


KONTAKT	NR. 05	MAI 2001 51. JG	
	PFARRGEMEINDE GÖTZIS		
Ⓚ	„NICHT WAS EINER TUT, SONDERN IN WELCHER GESINNUNG ER ES TUT, IST ZU ERWÄGEN“ (Augustinus)		

Die Kartage haben wir bedacht,
das große Osterfest gefeiert.
In einer Zeit der vielen Möglichkeiten haben sich
Christen wieder am auferweckten und
auferstandenen Christus festgemacht.
Durch Taufe und Firmung gestärkt sind auch viele
befähigt in allen Verwundungen, allem Vorläufigen
und jedem Kreuz dieser Welt sich der Botschaft des
Herrn zu stellen und in seiner Nachfolge Menschen
zum Leben zu verhelfen, die Hände auszustrecken
um aufzuhelfen, wo immer es möglich und nötig ist.
Ohne in der Öffentlichkeit zu stehen,
stellen sich unzählige Menschen in unserer Pfarre
Götzis täglich fast wie selbstverständlich in den
Dienst am Nächsten.
Meist unbedankt helfen sie nach ihren Kräften, und
schaffen, wo sie wirken, ein Klima des Vertrauens.



KONTAKT	.1	Mai	
		2001	
	Vorwort		

Durch den Glauben, den die Pfarrfamilie trägt,
lebt und schafft und bleibt der Auferstandene bei uns.
In diesem „KONTAKT“ soll der Blick deshalb auf
jene gerichtet sein, die in der Pfarre Götzis
mitarbeiten.
Die Teams der Totenwachen und die
Selbststeuerungsgruppe werden in dieser
Ausgabe näher vorgestellt.
Die Zusammenstellung der Teams, Gruppen,
Arbeitskreise und Räte finden sie nicht nur als
Information in diesem „KONTAKT“, sondern auch
als Werbung und Möglichkeit, sich an kompetenter
Stelle zur Mitarbeit anmelden zu können.
Durch Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
die mittun, lebt die Pfarrfamilie und bekommt
Ansehen und Namen.

Toni Oberhauser, Pfr.

Die Totenwache der Gemeinde

Ein Blick zurück an den Anfang. 1987 - Ein alter Brauch in unserer Gemeinde: Am Vorabend einer Beisetzung wird in der alten Kirche ein Seelen-Rosenkranz gebetet. So wertvoll die Gebetsform des Rosenkranzes für den Einen ist, so ist er zugleich für Viele, besonders für junge Menschen von heute ein Gebet, das sie nicht kennen, und somit nicht mehr nachvollziehbar ist. Dieses Totengebet in der Alten Kirche wird zur Pflicht, zum Muss, mit dem man sich nicht mehr identifizieren kann. Aus dieser unbefriedigenden Situation heraus entstand die Idee nach der Suche einer Alternative. Die Totenwache begann sich zu formen. Wir dachten uns, es müsste doch möglich sein, in das konkrete Leben einer trauernden Gemeinde hinein, die Botschaft der Liebe Gottes, die Botschaft der Auferstehung zu sprechen. Wir sahen darin eine große Chance für die Menschen in ihrer Not und Trauer. Unser Tun ist aus einem ehrlichen Bemühen des Mittrauerns und Mittragens heraus entstanden. Wir sahen dies als eine konkrete Aufgabe der Laien in unserer Kirche – als einen Dienst für die Menschen in Krisensituationen. Totenwache als ein Zeichen des Trostes und der Hoffnung. Wir verstehen sie als ein Wegstück, das wir gemeinsam mit den Trauernden gehen möchten. So ist unsere Totenwache im Laufe der vielen Jahre herangewachsen - von unten herauf und nicht von oben herab angeordnet. Hier gilt ein herzliches Dankeschön unserem Pfarrer Herbert Buhri, der uns von Anfang an vollstes Vertrauen und Freiheit entgegen brachte.

Erfahrungen aus 14 Jahren!

Unser anfänglich bescheidener Versuch ist uns geglückt. Der Einsatz hat sich gelohnt.

Wir konnten Mitarbeiter gewinnen und unsere Arbeit fand in der Gemeinde und darüber hinaus großen Widerhall. Die Menschen haben unser Anliegen verstanden - sie haben es bezeugt, durch sehr viele positive Rückmeldungen und durch verschiedenste Zeichen des Dankes.

Das hat uns gut getan.

Es waren dies schöne Jahre und für uns persönlich eine wertvolle Zeit.

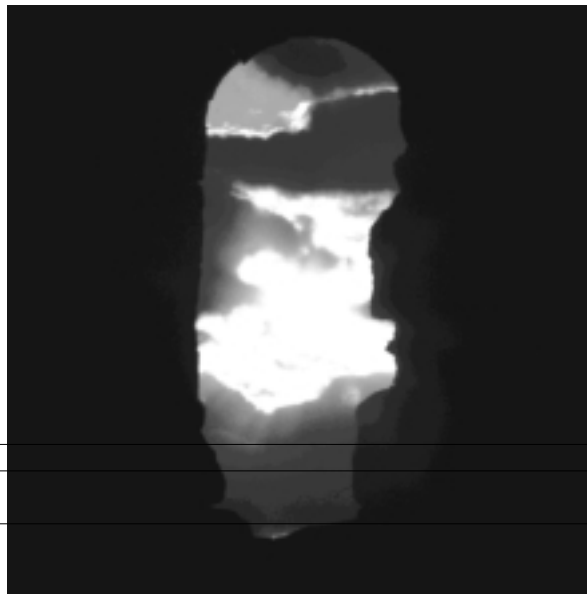
Die Auseinandersetzungen, die notwendig waren, mit unseren Glaubensinhalten, mit Krankheit und Abschiednehmen, mit Tod und Auferstehung haben uns diesen Dienst an der Gemeinde erst ermöglicht. Im Verlauf der vergangenen Jahre haben wir die Totenwache als Wortgottesdienst weiterentwickelt und zu bereichern versucht.

Durch die Hausbesuche bei den Trauernden wurde sie persönlich. Außer dem Wort Gottes der Bibel, dem gemeinsamen Beten, versuchten wir elementare Ausdrucksmittel zu verwenden, wie Musik und Gesang, sei es zur Einstimmung oder zur Meditation.

Und so glauben wir heute, eine Form gefunden zu haben, die dem Anlass gerecht wird.




Es soll aber nicht dabei bleiben.

Es gilt in Zukunft immer wieder Neues zu finden, zu entdecken und umzusetzen und dabei die Begleitung der Trauernden in unserer Gemeinde an der ersten Stelle zu belassen.



Im Stillen,
mit kleinen Beiträgen –
und doch sehr effizient
trägt die Selbstbesteuerungsgruppe
der Pfarre Götzis
zu mehr Gerechtigkeit in dieser Welt bei.

Die Selbstbesteuerungsgruppe der Pfarre Götzis besteht aus 43 Personen und hat seit Beginn ihres Bestehens (1982) mehr als 2,6 Millionen Schilling aufgebracht und selbstverantwortlich vergeben. Nach dem Motto „SPENDEN UND MITBESTIMMEN“ sind auch Sie eingeladen, bei uns mitzumachen.

	KONTAKT	.3	So leben,	
			dass alle leben können ...	
	Die Selbstbesteuerungs-Gruppe			

die wesentlichen Bedürfnisse befriedigen können, was wiederum den Zugang zu verschiedenen Konsumgütern oder Einrichtungen erfordert. Allerdings müssen wir diese Dinge nicht unbedingt auch alle besitzen. Rohstoffe und Energie können durch gemeinschaftliche Nutzungsformen gespart werden.
(Vgl. auch die Homepage: www.nachhaltig.at)

3. Teilen – oder: So leben, dass alle leben können
Es ist ein Faktum, dass heute noch immer mehr Güter und Geld aus sog. Dritte-Welt-Ländern zu uns fließen als umgekehrt. Reiche werden immer reicher, Arme immer ärmer.
Dass wir hier in Österreich leben, ist weder unser persönliches Verdienst noch unsere Schuld.

Was heißt Selbstbesteuerung eigentlich?

1. Sich informieren

Wer heutzutage behauptet, sich nicht ausreichend informieren zu können, täuscht sich selbst. Österreich ist – bezogen auf das Pro-Kopf-Einkommen – das achtreichste Land der Welt. Unser Lebensstil lässt sich weltweit weder auf alle Menschen übertragen noch auf lange Zeit hin aufrecht erhalten. Die Erde ist nun einmal begrenzt.

2. Einfach leben, nachhaltig leben

Viele Menschen sind entschlossen, den Wahnsinn des Immer-mehr-haben-Müssens nicht mehr mitzumachen. Sie setzen auf QUALITÄT STATT QUANTITÄT („gut statt viel“), auf NUTZEN STATT BESITZEN. Selbstverständlich ist eine wichtige Voraussetzung für unser Wohlbefinden, dass wir

Wenn wir uns daher für mehr Gerechtigkeit auf dieser Welt einsetzen, ist dies einfach ein Akt der Solidarität mit jenen Menschen, die schlechtere Voraussetzungen hatten als wir.
Konkret heißt das: Wir geben freiwillig und regelmäßig einen selbst gewählten Teil unseres Einkommens in eine gemeinsame Kassa und entscheiden jedes halbe Jahr auf einer Sitzung, an wen dieses Geld vergeben wird. Ein Teil davon bekommen Menschen bei uns im Ländle, die in Not geraten sind; den größeren Teil vergeben wir an Menschen in sogenannten Dritte-Welt-Ländern.

Wenn Sie an weiteren Informationen interessiert sind, wenden Sie sich an Paula Kopf (Tel 53 3 63), Hans-Peter Lederle (Tel 62 2 55-11) oder an mich. Unsere Bankverbindungen: Raiffeisenbank Götzis Kto-Nr 26880; Sparkasse Götzis Kto-Nr 0100-009976

Arbeitskreise und Teams der Pfarrgemeinde Götzis

In der folgenden Auflistung finden Sie die Arbeitskreise, deren Verantwortliche und ihre Adressen. In dieser Ausgabe des „Kontakt“ stellen sich die „Selbstbestierungsgruppe“ und das „Totenwacheteam“ vor. Es würde uns und die Leser/innen freuen, wenn sich auch die anderen Arbeitskreise im „Kontakt“ einmal präsentieren würden. Der „Kontakt“ möchte als pfarrliches Medium diesen Arbeitskreisen und natürlich allen Mitgliedern der Pfarrgemeinde die Möglichkeit bieten, mit Berichten und Kommentaren an die Öffentlichkeit zu treten!

BILDUNG	Johanna Heinzle, Römerweg 69, ☎ 52 6 42
CARITAS HAUSSAMMLUNG	Hans-Peter Lederle, Breite 7, ☎ 64 9 10
ERSTKOMMUNIONTEAM	Friedl Kaufmann, Bahnhofstr 1/7, ☎ 0664-402 75 39
EXERZITIEN IM ALLTAG	Astrid Mayer-Tusch, Kirlastraße 48 a, ☎ 63 6 29
FAMILIENMESSETEAM	Elisabeth Gstöhl, Steig 17, ☎ 51 4 95
FIRMTEAM	Heidi Tschofen, Hauptstraße 15, ☎ 0664-536 57 03
GEBIETSTEAMS	Norbert Loacker, Zollwehr 4 c, ☎ 57 7 55
GRUPPE BEGEGNUNG	Christine Oberhauser, Berg 27 a, ☎ 63 7 85
KANTOREN	Hans Scheier, SchlöBLEweg 2 c, ☎ 52 6 75
KATH. JUGEND UND JUNGSCHEAR	Heidi Tschofen, Hauptstraße 15, ☎ 0664-536 57 03
KIRCHE MESCHACH	Dr. Walter Fehle, Montfortstraße 9, ☎ 62 0 49
KIRCHENBAUVEREIN GÖTZIS - BERG	Bertram Ströhle, Rütte 14, ☎ 63 7 08
KIRCHENCHOR	Hans Scheier, SchlöBLEweg 2 c, ☎ 52 6 75
KIRCHENRAT	Franz Josef Mayer, Appenzeller Straße 44, ☎ 64 8 95
KIRCHENREINIGUNGSTEAM	Doris Süß, Berg 22, ☎ 53 4 48
KIRCHENZIERTEAM	Marlies Jenic, Römerweg 59/23, ☎ 53 4 82
KOLPINGSFAMILIE	Oswald Widmann, Appenzeller Straße 49, ☎ 57 4 23
KOMMUNIONHELPER	Toni Oberhauser, Hauptstraße 15, ☎ 0664-191 35 39
KONTAKT-TEAM	Manfred Dünser, Littastraße 6, ☎ 57 0 00
KONTAKT-VERTEILER	Hans-Peter Lederle, Breite 7, ☎ 64 9 10
LEKTOREN	Toni Oberhauser, Hauptstraße 15, ☎ 0664-191 35 39
LITURGIE	Toni Oberhauser, Hauptstraße 15, ☎ 0664-191 35 39
MINISTRANTEN/INNEN	Doris Süß, Berg 22, ☎ 53 4 48
MUTTER-KIND-RUNDE (MUKI)	Christine Dünser, Konstanzer Straße 49, ☎ 63 8 65
NIKOLAUSSPIELRUNDE	Ludwig Rüdisser, Rütte 46, ☎ 56 7 56
PFARRGEMEINDERAT	Gerhart Hofer, Ringstraße 59, ☎ 52 4 47
PFARRSAALTEAM	Karl Teissl, Bahnhofstraße 1/8, ☎ 62 2 55-20
ST. ARBOGAST- UND ST. ANNA BRUDERSCHAFT	Toni Oberhauser, Hauptstraße 15, ☎ 0664-191 35 39
SELBSTBESTEUERUNGSGRUPPE DER PFARRE	Konrad Müller, Altach, Badstraße 2 d, ☎ 055 76-79 6 27
SOZIALES UND PFARRCARITAS	Ingrid Heuss, Feldgasse 8, ☎ 64 0 14
TOTENWACHETEAMS	Paula Hofer, Gartenstraße 14, ☎ 62 5 11
ORGANISTEN/INNEN	Cornelia Schreiber, Bahnhofstraße 26, ☎ 52 1 73
RELIGIONSLEHRER/INNEN	Dietmar Scheier, Altacher Straße 19, ☎ 56 6 06
ROSENKRANZ ALTE KIRCHE	Gerda Wurm, Koblach, Dürne 54, ☎ 53 3 92
WORTGOTTESDIENST-TEAM 1	Reinelde Böckle, Kommingerstraße 122 a, ☎ 55 3 39
WORTGOTTESDIENST-TEAM 2	Gerhart Hofer, Ringstraße 59, ☎ 52 4 47

Getauft wurden

- › Lea Sophie Fend, Altacher Straße 35
- › Laura-Marie Plesa, Ebenhochgasse 4/26
- › Adrian Seebacher, Eichbühelweg 40/16
- › Emmelie Christin Gratzler, Montfortstraße 49

Nächste Tauftermine

Sonntag, 6. Mai

Sonntag, 3. Juni

jeweils bei der Tauffeier um 14.30 Uhr in der Alten Kirche

Nächstes Taufgespräch

Montag, 28. Mai

Mittwoch, 27. Juni

jeweils um 20.00 Uhr im Pfarrzentrum Götzis,
Sitzungszimmer 2

Spenden

Spenden für unser Pfarrblatt, den »Kontakt«
sind möglich bei der

- › BTV-Götzis, Kto.177270016,
- › Hypo-Bank Götzis, Kto. 671322126,
- › Raiffeisenbank Götzis, Kto. 82362,
- › Sparkasse Götzis, Kto. 0100001528,
- › Volksbank Götzis, Kto. 181000245,
- › und in der Pfarrkanzlei.

Gestorben sind

- › 23.03. Erich Mayer,
Jahrgang 1924, Im Buch 31
- › 04.04. Reinold Franz Mayer,
Jahrgang 1935, Blattur 68
- › 05.04. Maria Gritsch geb. Schöpf,
Jahrgang 1903, Schulgasse 5

für die im Mai der letzten zwei Jahre Verstorbenen
am Mittwoch, den 2. Mai um 19.00 Uhr in der Alten Kirche

Mai 1999

Irma Genovefa Scheyer geb. Mayer, Konstanzerstr 34, Jg 1912
Elisabeth Magdalena Wagner, Wieden 14, Jg 1916
Katharina Mayer, Hanfland 7, Jg 1910
Gebhardine Federer geb. Fend, Zielstraße 3, Jg 1913
Lovre Perisic, Im Forst 2/13, Jg 1946

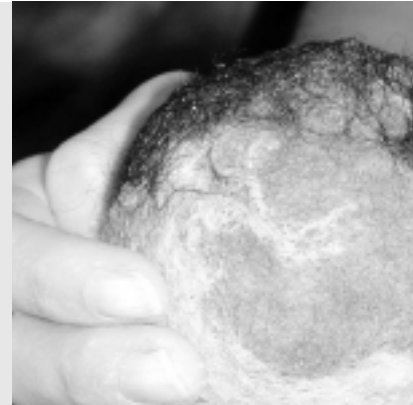
Mai 2000

Norbert Kresser, Montfortstraße 18, Jg 1917
David Mayer, Hörbranz, Richard-Sannwald-Platz 2, Jg 1999
Kurt Pirker, Bahnhofstraße 17a, Jg 1935
Rosa Salzgeber, geb. Knaus, Kirllastraße 70, Jg 1929
Dr. Martin Funder, Konstanzerstraße 68, Jg 1971

Die Seite der Jugend



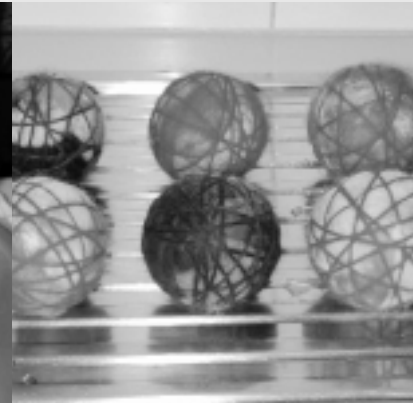
Jungschar-Impressionen



Die Jungschargruppe
„No Name“ filzt Filzbälle

Gib nie einen Menschen oder
die Hoffnung auf ihn lieblos auf.
Denn es könnte selbst der
verlorene Sohn,
der am tiefsten Gesunkene
doch noch gerettet werden;
der erbitterteste Feind, auch der,
der dein Freund war,
doch wieder dein Freund werden;
die Liebe, die erkaltete,
doch wieder entbrennen.

Soren Kierkegaard




Das Unvollendete

„Das 2. Vatikanische Konzil und seine Verwirklichung“ war das Thema eines Volkshochschul- und Bildungswerk-Vortrags von Willibald Feinig im Pfarrsaal Götzis am 6. April. Willibald Feinig gelang es dabei ausgezeichnet, die „mütterliche Papstgestalt“ Giuseppe Roncalli, Papst Johannes XXIII, den Zuhörern nahe zu bringen. Ein paar kleine Kostproben: Ab 1935 war Roncalli für die Katholiken der Türkei und Griechenland zuständig. Zur Zeit des 2. Weltkrieges verhalf er vielen Juden zur Flucht nach Palästina. Er besuchte den orthodoxen Patriarchen im Phanar – ein historischer Schritt. Jahre später, am Tag nach der Konzilseröffnung, setzte er sich unter die nicht-katholischen Delegierten und sie erzählten von ihrer gemeinsamen Zeit: „Wir haben nicht lange verhandelt, sondern miteinander gesprochen, wir

haben nicht diskutiert, sondern waren einander gut gesinnt.“ Seit kurzem gibt es in Istanbul eine nach ihm benannte Straße: „Roncalli Sokak“. Ab 1944 war Roncalli Nuntius in Paris. Ein Zitat des damaligen franz. Außenministers: „Er ist der einzige Mann in Paris, in dessen Gesellschaft man die physische Empfindung von Frieden hat.“ In den Pfingsttagen 1963, der Sterbezeit Johannes XXIII., war die Soziologin und Philosophin Hannah Arendt in Rom. Sie berichtet folgende erstaunte Worte ihres Zimmermädchens: „Dieser Papst war ein wirklicher Christ. Wie ist das möglich? Und wie konnte ein wirklicher Christ auf den Heiligen Stuhl zu sitzen kommen? Musste er nicht zuerst zum Bischof und Erzbischof und Kardinal ernannt werden, bevor er wirklich zum Papst gewählt wurde? Hatte denn keiner eine Ahnung, wer er war?“

Manfred Dünser

IMPRESSUM	© für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam	
	Amt der katholischen Pfarrgemeinde 6840-Götzis, Hauptstr 15	
KONTAKT	Fotos: Gerhard Ehrne, Martina Gstöhl, Josef Hofer, Michael Tuertscher, Roland Weber Chef vom Dienst: Manfred Dünser Gestaltung: michael.tuertscher@agentur-bap.com Auflage: 3.650 Stück Druck: Color-Druck Götzis e-mail: manfred.duenser@vol.at	

Maiandachten

Montag, 19.30 Uhr, Kapelle Berg
Dienstag, 19.00 Uhr, Kapelle Kobel
Mittwoch, 19.30 Uhr, Kapelle Berg
Sonntag, 19.30 Uhr, Kapelle Oberer Berg

Kapelle Berg

Messfeier zum Gedenken an die Wohltäter der Kapelle Berg am Sonntag, dem 6. Mai um 10.45 Uhr in der Kapelle Berg.

Bittgang nach Rankweil

Donnerstag, 24. Mai, Christi Himmelfahrt
Weggang von der Pfarrkirche um 4.00 Uhr Früh bei jeder Witterung, anschließend um 6.00 Uhr Messfeier in der Basilika.
Für Pilger, die den Weg nicht meistern können, fährt um 5.30 Uhr ein Bus ab Pfarrkirche.
Auch die Rückfahrt mit dem Bus ist möglich.

